

Überwintern in Südeuropa

Vor- und Nachteile

Informationsveranstaltung für Interessenten

Text: Kalle Meyer

Seit vielen Jahren fahren wir nicht nur im Wohnmobil und reisen gerne durch Europa, sondern überwintern auch dort, wo im Winter die Sonne scheint und die Temperaturen sich meist um die 20° Celsius einpendeln. Die vielen Reiseberichte auf unserer Website www.womophase.de zeugen davon.

Für uns hat sich Spanien als bestes Überwinterungsgebiet herausgestellt. Das heißt aber nicht, dass nicht auch andere südeuropäische Länder für einen längeren Winteraufenthalt geeignet sind. Griechenland, Italien, Kroatien und auch Teile Portugals seien hier stellvertretend genannt. Auch sie locken mit mildem Klima, schönen Landschaften und einem entspannten Lebensstil.

Für uns ist Spanien der Favorit und hier vor allem die Regionen Castellón, Valencia und Murcia, also die Costa de Castellón, Costa Blanca, Costa Calida, die vor allem im Winter konstant moderate und angenehme Temperaturen bieten. Die Gebirgszüge im nahen Hinterland halten raues Wetter weitgehend ab.

Die Idee, den Winter in den sonnigen Gefilden Südeuropas zu verbringen, wird vor allem bei Reisemobilisten immer beliebter. Doch wie bei jeder Entscheidung gibt es auch hier Vor- und Nachteile, die es zu bedenken gilt. In diesem Artikel beleuchten wir die verschiedenen Aspekte des Überwinterns in Südeuropa.

Der offensichtlichste Vorteil des Überwinterns in Südeuropa ist das mildere Klima. Während Nordeuropa von Schnee, Eis, Regen und kalten Temperaturen heimgesucht wird, bieten die südlichen Regionen angenehm warme Tage und milde Nächte. Dadurch sind Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Radfahren und Baden das ganze Jahr über möglich.

Das mildere Klima kann sich auch positiv auf die Gesundheit auswirken. Viele Menschen mit Atemwegserkrankungen, Arthritis oder anderen chronischen Krankheiten finden in den wärmeren Regionen eine Linderung ihrer Beschwerden. Außerdem fördert das sonnige Wetter die Produktion von Vitamin D, das das Immunsystem stärkt und die Stimmung hebt. Für uns persönlich gilt: Anders als in Norddeutschland spüren wir im spanischen Winter unsere Knochen nicht. Nichts tut mehr weh.

In vielen Teilen Südeuropas sind die Lebenshaltungskosten niedriger als in Nordeuropa. Dies gilt nicht nur für Mieten und Campinggebühren, sondern auch für Lebensmittel, Restaurantbesuche und Freizeitaktivitäten. Besonders in ländlichen Regionen können Reisende von diesen Kosteneinsparungen profitieren. In Spanien verbringt man den Winter oft auf nur einem Campingplatz. Für Langzeitcamper gibt es

erhebliche Rabatte. Um nicht immer den gleichen Ort oder Campingplatz aufzusuchen, verbringen wir die jeweils nächste Wintersaison in einer anderen Region.

Südeuropa ist für seine reiche Kultur und Geschichte bekannt. Überwinterer haben die Möglichkeit, historische Stätten zu besuchen, lokale Feste zu erleben und die mediterrane Küche zu genießen. Die Gastfreundschaft der Einheimischen trägt zusätzlich dazu bei, dass sich Reisende willkommen und wohl fühlen.

Die Vielfalt der Freizeitmöglichkeiten in Südeuropa ist enorm. Von Wassersport an der Küste über Bergwanderungen bis hin zu kulturellen Veranstaltungen - Langeweile kommt selten auf. Viele Regionen bieten auch spezielle Programme und Treffpunkte für Überwinterer an, um soziale Kontakte zu knüpfen.

Das Überwintern in Südeuropa bedeutet in der Regel eine größere Entfernung zur Heimat. Dies kann besonders dann problematisch sein, wenn Familienangehörige oder Freunde zu Hause bleiben. Außerdem können Notfälle oder unvorhergesehene Ereignisse eine schnelle Rückkehr erforderlich machen, was logistisch und finanziell eine Herausforderung sein kann. Wir leben jedoch in einem sehr mobilen Zeitalter und es ist fast überall möglich, kurzfristig eine notwendige Rückreise mit dem Flugzeug zu organisieren. Nach unserem Wissen gibt es auch überall Möglichkeiten, ein Wohnmobil oder einen Wohnwagen unterzustellen.

Die Sprachbarriere kann ein kleines Problem darstellen. Obwohl in den Touristengebieten viele Menschen Englisch und häufig auch Deutsch sprechen, kann es in ländlicheren Regionen schwierig sein, sich ohne Kenntnisse der Landessprache zu verständigen. Das betrifft nicht nur den Alltag, sondern kann auch bei Arztbesuchen oder anderen wichtigen Situationen zu Missverständnissen führen. Die gute alte Methode mit Händen und Füßen hilft immer, ansonsten gibt es Sprachassistenten auf dem Smartphone in Hülle und Fülle. Damit funktionieren auch schwierige Gespräche.

Die Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten kann Zeit und Geduld erfordern. Unterschiede in den Lebensgewohnheiten, im Lebensstil oder in den Verkehrsregeln können anfangs verwirrend sein. Auch kulturelle Unterschiede können zu Missverständnissen führen, doch wer in ein anderes Land reist, sollte sich auf diese Unterschiede freuen und neugierig sein.

Während touristische Gebiete oft gut erschlossen sind, kann die Infrastruktur in ländlicheren Regionen weniger zuverlässig sein. Das betrifft nicht nur die Straßenverhältnisse, sondern auch die medizinische Versorgung. Wer auf regelmäßige ärztliche Behandlung angewiesen ist, sollte sich schon im eigenen Interesse vorab gut informieren. Grundsätzlich gilt in ganz Europa ein Sozialversicherungsabkommen. Nur für den Fall eines notwendigen Rücktransports ist eine Zusatzversicherung sinnvoll. Informationsmaterial stellen die Automobilclubs und die Versicherungswirtschaft zur Verfügung.

Auch wenn die Lebenshaltungskosten vor Ort niedriger sein können, müssen die Kosten für die An- und Abreise einkalkuliert werden. Insbesondere bei Reisen mit dem Wohnmobil können die Ausgaben für Treibstoff, Mautgebühren und Fährverbindungen

erheblich sein. Dagegen muss ehrlicherweise die Einsparung von Heizkosten und Strom zu Hause gerechnet werden.

Fazit

Die Überwinterung in Südeuropa bietet viele Vorteile, vom angenehmeren Klima und gesundheitlichen Vorteilen bis hin zu kulturellen und finanziellen Aspekten. Es gibt jedoch auch einige Herausforderungen, die es zu berücksichtigen gilt. Eine gründliche Planung und Vorbereitung kann helfen, diese Herausforderungen zu meistern und die Zeit in Südeuropa in vollen Zügen zu genießen.

Letztendlich hängt die Entscheidung von den individuellen Vorlieben und Bedürfnissen ab. Für viele Reisemobilisten ist die Überwinterung in Südeuropa jedoch eine willkommene Möglichkeit, den kalten Wintermonaten zu entfliehen und die Schönheit und Vielfalt der Mittelmeerregion zu genießen. Der psychische Aspekt des „Winterblues“ ist nicht zu vernachlässigen. Die fehlende Sonneneinstrahlung in Nordeuropa begünstigt negative Stimmungsschwankungen. In Südeuropa ist man davor weitgehend geschützt.

Wer noch keine Erfahrung mit dem Überwintern hat, wird bei seinen Überlegungen mit vielen Fragen konfrontiert. Deshalb plant die Reisemobil-Union e.V. (RU) ein Informationstreffen für alle, die es im Winter zum ersten Mal nach Südeuropa (speziell Spanien) zieht. Die „alte Hasen“ sind zum Gedankenaustausch herzlich miteingeladen. Es wird viele Tipps, die nirgends nachzulesen sind, geben und nach Möglichkeit sollen alle Fragen zur Überwinterung (auch An- und Abreise) beantwortet werden.

Das Treffen findet einen Tag nach der Jahreshauptversammlung 2025 in Müden/Aller, das heißt am Sonntag, 18. Mai 2025 in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.

Im Rahmen der Mitgliederbetreuung würden wir uns über eine Rückmeldung bei Interesse sehr freuen (mitgliederbetreuung@reisemobil-union.de) Stichwort Überwinterung. Die Informationsveranstaltung wird von Bärbel Rawe und Hans-Jürgen Engelmann sowie Anne Bührma und dem Autor dieses Artikels geleitet. (K.M.)